



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd  
Trost einer Christlichen Seel

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

8. Grabschrift/ eines Kauffmann.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44828**

## VII. Grab-Schrifte (eines Bettlers.)

Ein Bettler decket dise Erd/  
 Das Bettlen hat er gwohnet.  
 Darumb er jetzt auch Hilff begehret  
 Ach ihm sein Bitt belohnet!

Daransf sie (wie sie erwann in der Jugend gelehret hatte / wann ein armer Mensch etwas von ihr begehret) gesprochen: Helff dir Got auß aller Noth.

11. Als sie aber dem Creuzgang zugienge/ ersah sie vorher ein schönes Creuz eines Kauffmanns/ auff welchem sie dise überschrifte las.

Ein Kauffmann ligt begraben hie/  
 Bil Reichthumb hat er gwonnen.  
 Jetzt hat ein End sein g'habte Mühe/  
 Jetzt ist all S'winn zerunnen.  
 Ach lehre du/ dein Kauffmannschafft  
 Wie besserm Fortel treiben:  
 Kauff/ vnd verkauff/ was Ewig hafft/  
 Allein diß wird dir bleiben.

Welche Keimen ihr widerumb ihren vorgeschöpfften Fürsaz in die Gedächtnus brächten/ an welchem sie derohalben ganz traurig zu fochen anhebet. Dann wiewol sie gänglich entschlossen ware/ sich zubeffern/ ist ihr doch begegnet/ was der heilige  
 y  
 August



Augustin vor Zeiten in gleicher Gelegenheit erfah-  
ren hat/ sprechend:

Ich sagte bey mir selber: Jetzt/ jetzt muß  
es geschehen. Vnd mit diesem Wort thate  
ich es schier/ vnd thate es doch nicht. Es  
hielten mich noch auff die Eitelkeiten meiner  
alten Freundin/ tzigleten mein Fleisch/ vnd  
sprachen zu mir: Wirst du vns also verlas-  
sen? Werden wir von diesem Augenblick an  
in Ewigkeit nicht mehr bey dir seyn? Wird  
dir dieses in Ewigkeit nicht mehr erlaubt seyn?  
Also/ sag ich/ stritte auch die Pulcheria mit ihr selbst/  
vnd sprach: wie? soltest du dann dein adelichs  
Geschlecht also lassen zu grund gehen? Soltest du  
dein holdselige Gestalt also den Augen deiner Liebha-  
ber entziehen? Soltest du die Würdigkeit/ in der  
du allbereit stehest/ vnd die du hinfüran noch zu er-  
langen verhoffst/ beyseyt setzen/ vnd dich freywillig  
in die schlechte Dienstbarkeit begeben? Soltest du  
vmbsonst so vil Reichthumben gesamblet/ so vil  
Leibs-Zier bereitet/ deinen Leib also geschmückt ha-  
ben? Ach! das kan vnd wird nicht geschehen. Göt  
begehrt nichts vnmögliches von dir. Wird zu frö-  
den fern/ wann du in die alte vnd so schwäre Sün-  
den nicht mehr fallest. Also zwar hat sich Pulcheria  
gewunden/ vnd bemühet/ daß sie dem Gewalt des  
Allmächtigen Göttes entrinnen möchte; aber er hat  
ihr an allen Orten den Weg abgerent/ vnd ihr Ema-  
schuldigung vernichtet.

12. Dann



II. Dann als sie mit solchen Gedancken geäng-  
stiget fortgienge/ kame sie zu einem Grab eines für-  
nehmen Herren/ auff welchen zween Todten-Cör-  
per/ einer mit einem Purpurmantel/ der ander mit  
Lumpen vmbgeben/ abgemahlen waren. Auff der  
rechten Seiten stunde ein Jüngling mit einem  
Schild/ in welchem dise Wort geschriben stunden:  
Omnia Mors æquat. Auff der andern Seiten aber  
stunde ein anderer Jüngling auch mit einem Schild/  
vnd diser überschrifft:

## IX. Grab-Schrifft.

Also der Todt macht Arm vnd Reich/  
Bettler vnd grosse Herren gleich.

Vnder diser Bildnuß ware nachfolgende Grab-  
schrifft zu lesen:

## X. Grab-Schrifft (eines Grafen)

Stehe still/ O Mensch/ sich an das Grab/  
Schau/ wer da Wohnung gnummen hab.

Ich war ein Graf/ ein grosser Herr/  
Jest hat ein End mein Pracht vnd Ehr.

Jest hat ein End mein Pracht vnd Ehr.

Jest heist es/ einem andern weich/  
Jest seynd mir alle Dauen gleich.

Jest seynd mir alle Dauen gleich.

Also ist alles Eytelkeit/  
Allein was bleibt in Ewigkeit.

Allein was bleibt in Ewigkeit.

Vnd dises dann bewirbe dich.

Leb wol/ vnd bitte GOTT für mich.

¶ 2

Auß